

Bolzplatz

Rainer Imm

Der Freizeitfußballer lebt, kickt und arbeitet in Tübingen. Weitere Infos: www.imm-puls.de



Saufhampton hat die Katze im Sack

Gleich mit ihrem ersten Turnier haben die beiden neuen Organisatoren ein Meisterstück abgeliefert: 27 Teams, 12 Spieltage, 150 Matches und fast 300 Aktive. „Das größte Fußball-Uniturnier der Geschichte“, so Niklas Pröbstle bei der Siegerehrung am Sonntagabend in der Sporthalle in der Tübinger Alberstraße. Der Student der Koreanistik und Wirtschaft hat zusammen mit der frisch gebackenen Lehrerin Julika Stieler die Organisation des Hallenturniers von Alexander Leyh übernommen. Die Fußstapfen des langjährigen Ausrichters sowohl des Sommer- als auch des Winterturniers waren groß, doch die beiden füllten sie bestens aus, auch dank der Unterstützung des Hochschulsports. Stieler: „Ich bin seit zehn Jahren als Spielerin dabei. Weil mir neben dem Kicken das Miteinander und das Soziale so wichtig ist, wollte ich, dass es weitergeht – gerade jetzt nach zwei Jahren Pause.“



ausscheidet und dass alle Teams gleich viele Spiele bestreiten. So garantiert der ausgeklügelte Turnierplan einerseits genügend Spielzeiten für alle – auch für weniger routinierte Teams –, und andererseits Partien auf hohem Niveau. Überraschende Ergebnisse sind dabei durchaus üblich, ganz nach Kulturtrainer Giovanni Trapattoni: „Be careful with the cat. Don't say, that you have the cat in the sack, when you don't have the cat in the sack.“

Sowohl das Spiel um Platz 3 als auch um Platz 5 wurden jeweils in der allerletzten Minute entschieden, letzteres durch ein spektakuläres Eigentor. Somit landete Terra Rossa auf den sechsten Platz, Plata o Plomo auf dem fünften. Kalle und 13 andere besiegten im kleinen Finale SC Krampfadler durch einen Sonntagsschuss in den Torwinkel.

Im Endspiel standen sich SK Lation und FC Saufhampton gegenüber. Tempo, Technik und Torwartparaden zeichneten das spannende Match aus. Sogar die Verlängerung brachte keine Entscheidung. Im Siebenmeterschießen versagten dann dem letzten Schützen der SK Lation die Nerven. Somit wurden die Saufhamptoner zum zweiten Mal nach 2019 Hallenturnier-Sieger. Auch das Sommerturnier haben sie bereits zwei Mal gewonnen... einfach „ein eingeschweißter Haufen“ (Reporter Steffen Simon) und „technisch serviert“ (Andreas Brehme).

Und weil es all den Freizeitkickern genauso geht, meldeten sich etablierte und neue Teams zum 26. Hallenturnier an, unter anderem THC Ballert, Plata o Plomo, Haalands Jünger, Hangover 96, Gestiefelte Muskelkater, Bis einer weint, TüThe, Krottenkicker, SC Krampfadler, Kalle und 13 andere, Eintracht Beinschlacht, SK Lation, Terra Rossa, Rote Kapelle Besenrein, FC Saufhampton.

Der Charme der Uni-Turniere liegt darin, dass keine Mannschaft



So jubelt der FC Saufhampton: der Sieger des Hallenturniers des Hochschulsports. Bild: Rainer Imm

Notizen

Neuer Boden für Kreissporthalle Sportstätten. Die Kreissporthalle in Derendingen bekommt in den Sommerferien einen neuen mischelastischen Sportboden. Der bisherige Boden ist fast 40 Jahre alt und soll einschließlich der Unterkonstruktion ausgetauscht werden.

HBW holt Nikola Grahovac Handball. Zweitligist HBW Balingen-Weilstetten hat für die kommende Saison den kroatischen Nationalspieler Nikola Grahovac (RK PDD Zagreb) für zwei Jahre unter Vertrag genommen. Der 24-jährige, knapp über zwei Meter große Kreisläufer war auch bei der jüngsten Weltmeisterschaft in Polen und Schweden im Kader Kroatiens.

Jakob Elsässer fehlt verletzt

2. Volleyball-Bundesliga Rottenburger fällt wegen Fußverletzung aus.

Rottenburg. Volleyball-Zweitligist TV Rottenburg muss zumindest beim Heimspiel am Samstag (19.30 Uhr) gegen den SV Schwaig auf seinen Außen-/Annahmespieler Jakob Elsässer verzichten. Der 26-Jährige hat sich im Training verletzt, ist mit dem Fuß umgknickt. Eine genaue Diagnose der Verletzung steht noch aus. „Das ist brutal für uns“, sagt Rottenburgs Trainer Jan Scheuermann, „er war zuletzt zusammen mit Niklas Lichtenauer unser wichtigster Spieler.“ *tz*

Die Frauen-Laufgemeinschaft

Leichtathletik Das Trio Hanna Klein, Eva Dieterich (beide LAV Stadtwerke) und die Teilzeit-Tübingerin Alina Reh geht in Dortmund auf „Koko“-Jagd. Von Hansjörg Lösel

Die 3000 Meter der Frauen könnten das Highlight der Deutschen Hallenmeisterschaft in Dortmund werden: 5000-Meter-Europameisterin Konstanze Klosterhelfen (TSV Bayer Leverkusen) ist die Favoritin in der Helmut-König-Halle, Jagd auf „Koko“ macht am Samstag (17.35 Uhr) ein Trio aus Tübingen. Titelverteidigerin Hanna Klein, ihre LAV-Vereinskollegin Eva Dieterich sowie Alina Reh bilden die Tübinger Frauen-Laufgemeinschaft, wie sich die drei mittlerweile selbst nennen. Im Kampf um die Medaillen erwartet wird auch noch Lea Meyer, in München Vize-Europameisterin über 3000 Meter Hindernis.

Die 25-jährige Reh, 2022 ebenfalls zur Trainingsgruppe von Isabelle Baumann gestoßen, ist zumindest Teilzeit-Tübingerin, die Laichingerin übernachtet meist einige Tage pro Woche hier. Die Vize-Europameisterin im Crosslauf unterstrich im Januar ihre Form mit einer Halbmarathon-Bestzeit in Sevilla (68:42 Minuten), hat sich aber nicht speziell für die Halle vorbereitet. Ein Ausreifezeichen gesetzt hat dafür schon Hanna Klein: In Val-de-Reuil (Frankreich) Anfang Februar verbesserte die 29-Jährige ihre persönliche Bestzeit gleich um acht Sekunden – 8:36,42 Minuten sind die zweitbeste Zeit einer

5

Mal krönte sich Hürdensprinter Gregor Traber (LAV Stadtwerke Tübingen) zum nationalen Hallen-Meister – ein weiterer Titel kommt nicht dazu. „Ich mache keine Hallen-Saison“, sagte der 30-Jährige Wahl-Leipziger auf TAGBLATT-Nachfrage. Nach einem verkorksten Jahr 2022 will sich Traber auf die Freiluft-Saison konzentrieren. Bereits zum Jahres-Ende hatte er angekündigt, dass dies seine letzte Saison werden wird.



2022 siegte Hanna Klein über 3000 Meter, ihr fünfter nationaler Hallen-Titel in Folge. Klein lief in Leipzig mit blau-gelbem Armband – wenige Tage zuvor hatte Russland die Ukraine angegriffen. Archivbild: Theo Kiefner

Deutschen überhaupt, nur Klosterhelfen war bei ihrem Hallenrekord (8:32,47) schneller. „Ich habe Hanna schon vor zwei Jahren gesagt, dass sie unter 8:40 Minuten laufen kann“, sagt Trainerin Baumann, „aber ich war insofern überrascht, als Hanna die Woche zuvor Probleme hatte und krank war.“ Die 3000 Meter gegen Klosterhelfen sieht Baumann als echte Standortbestimmung für Klein: „Das ist richtungweisend, wie konkurrenzfähig sie ist – natürlich ist Koko in momentaner Verfassung die Favoritin.“

Der Wahl-Tübinger (und LAV-Mitglied) Maximilian Thorwirth, der aber noch für seinen Heimatverein SF Düsseldorf-Süd startet, wird seinen Titel über 3000 Meter nicht verteidigen. Geschwächt von einer hartnäckigen Nasennebenhöhlenentzündung weicht der

28-Jährige auf die 1500 Meter aus. Auch ein Start bei der Hallen-Europameisterschaft Anfang März in Istanbul mache keinen Sinn, sagt Trainerin Baumann: „Für ihn ist es extrem schade, er war sehr vielversprechend in Form im Winter, aber jetzt legen wir den Fokus auf die Freiluft-Saison.“

Ein „kleines Experiment“ wagt Isabelle Baumann mit Tim Aßmann. Der Lehramtsstudent, zuletzt im Prüfungsstress, hat nach einer starken Cross-Saison so gute Grundlagen-Werte, dass der Mittelstreckler vom TV Villingen über die 3000 Meter startet. Über 800 Meter der Frauen ist auch Tsambika Jäger (LV Pliezhausen) qualifiziert. Für die LAV Tübingen startet Laura Wilhelm, die sich am Wochenende in Dortmund auf 2:07 Minuten steigerte. Ihr Ziel ist die Endlauf-Qualifika-

tion, dort könne sie laut Isabelle Baumann „lernen, lernen, lernen“. Das gilt auch für Adrian Engstler (800 Meter/TV Villingen) aus der Tübinger Trainingsgruppe.

Info Live-Bilder von der Hallen-DM zeigt die ARD-Sportschau, außerdem gibt es an beiden Tagen Livestreams auf www.leichtathletik.de

Schnelle 1500 Meter

Im französischen Liévin lief Hanna Klein am Mittwochabend über 1500 Meter persönliche Bestzeit. Bei der World Athletics Indoor Tour mit Weltrekordläuferin Gudaf Tsegay (Äthiopien) kam die 29-Jährige in 4:06 Minuten als Fünfte ins Ziel. Das Rennen war extrem schnell mit Tempomachern und einem Laserpointer, der stets die Weltrekord-Zeit anzeigte.

„War so gar nicht mein Plan“

Leichtathletik LAV-Neuzugang Eva Dieterich will in Dortmund so lange wie möglich dranbleiben und peilt persönliche Bestzeit an.

Tübingen. Bevor es am Mittwoch zur letzten Einheit vor der Deutschen Hallenmeisterschaft auf die blaue Bahn ging („aber nur noch ein bisschen die Beine ausschütteln“) hat LAV-Neuzugang Eva Dieterich (25) mit dem TAGBLATT über das Training mit Alina Reh, ihre Ziele für die Hallen-DM in Dortmund und die anstehende Freiluft-Saison gesprochen.

Aus dem orangenen Trikot des Laufteam Kassel wurde LAV-blau – haben Sie sich schon an den neuen Dress gewöhnt? Irgendwie ist es schon noch bisschen ungewohnt. Aber ich finde es auf jeden Fall schön, nicht nur hier in der Gruppe zu trainieren, sondern auch für den Verein zu starten.

Was bedeutet es für Sie, mit so schnellen Leuten wie Hanna Klein und Alina Reh zu trainieren?

Es ist schon ziemlich motivierend. Vor allem seit Alina jetzt gekommen ist, weil wir eigentlich fast alle Tempo-Einheiten zusammen machen. Klar, Alina macht noch ein bisschen mehr als ich, aber es ist schon cool zu sehen, dass man da mitlaufen kann. Außerdem ist die Stimmung einfach gut, wir verstehen uns alle super und machen auch außerhalb des Trainings viel zusammen. Es macht einfach viel Spaß gerade.

Haben Sie auch schon eine gemeinsame Taktik für die 3000

Meter in Dortmund ausgeheckt? So viel haben wir noch nicht besprochen. Es ist ja schon ein ziemlich starkes Feld mit Koko, Alina, Hanna, dann die Lea Meyer. Für mich heißt das eher gucken, dass ich möglichst lange dranbleiben kann. Ich will auf jeden Fall neue Bestzeit laufen – bei der Platzierung gucken wir dann mal.

Als Sie nach Tübingen gekommen sind, war Ihre Lauf-Karriere beinahe beendet. Mittlerweile sind Sie wieder mittendrin im Meisterschafts-Rennen. Fühlt sich das manchmal surreal an? Ja wenn ich zurückschaue, irgendwie schon, weil es so gar nicht mein Plan war. Ich wollte hier eigentlich nur gut studieren, der Sport war mir relativ egal. Aber inzwischen habe ich mich wieder ganz dran gewöhnt. Vor allem, weil wir jetzt alle so zusammen an der Biesingerstraße wohnen und uns fast jeden Tag sehen.

Ihre Ziele für die Freiluft-Saison? Ich werde vor allem die 5000 und 10 000 Meter laufen, dann mal zwischendurch eine Unterdistanz. Ein Höhepunkt sind die Deutschen Meisterschaften, die finden diesmal bei mir zu Hause in Kassel statt, das ist ganz cool. Und dann hoffe ich, dass ich wieder zum Europacup nach Frankreich darf.

Und zum Tübinger Stadtlauf? Das hoffe ich auch, dass es diesmal klappt. Könnte sein. *Hansjörg Lösel*



Eva Dieterich: „Es macht einfach Spaß gerade.“ Archivbild: Ulmer

Von 0 auf 100

Jura-Studentin Eva Dieterich nahm während der Corona-Pandemie das Lauftraining wieder auf, schloss sich der Trainingsgruppe von Isabelle Baumann an – und überraschte vor einem Jahr mit Bronze über 3000 Meter bei der Deutschen Hallenmeisterschaft in Leipzig. Im Sommer wurde sie zudem in Saarbrücken Deutsche Meisterin im 10-Kilometer-Straßenlauf. Seit Anfang des Jahres läuft die frühere Kasserlerin für die LAV Stadtwerke Tübingen.

Wasserball-Verbandsliga

3:13-Niederlage beim Spitzenreiter

Ettlingen. Beim unbesiegten Verbandsliga-Spitzenreiter SGW Durlach-Ettlingen hielten die Wasserballer der SSG Reutlingen/Tübingen am Dienstag bis zum 2:2, waren am Ende aber ohne Chance. Nach dem 3:13 (2:3, 1:3, 0:2, 0:5) hofft der Tabellenvorletzte am 5. März beim PSV Stuttgart II auf die ersten Punkte der Saison. *ST*

Leichtathletik

Altersklassensieg für Matthias Koch

Rheinzabern. Bei der dreiteiligen Winterlaufserie des TV Rheinzabern über 10, 15 und 20 Kilometer stand die abschließend längste Distanz über 20 Kilometer an. Unter den 594 Finishern waren vier von der LAV Stadtwerke Tübingen dabei: Matthias Koch erreichte das 20-Kilometer-Ziel in 1:15:05 Stunde und gewann die M 55, knapp dahinter der immer besser in Schwung kommende Sieger der M 60 Martin Rapp in 1:17:25. In 1:32:01 lief Nicole Schwindt in der W 65. Ihr Ehemann Alfred Groß finishte in 1:36:26 und wurde Zweiter der M 70. Vom Post-SV Tübingen startete Johannes Heil in der M 40 nach langer Wettkampfabstinenz. Er erreichte das Ziel auf Platz 172 in 1:28:46. *ST*